

Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe

Probetrieb läuft – Einspeisung des weichen Wassers in der kommenden Woche geplant!

Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit – Baubeginn war im November 2016 – konnten die Vorsitzenden des Zweckverbandes Wasserversorgung Kraichbachgruppe, Bürgermeister Bernd Killinger und Bürgermeister Tony Löffler, gemeinsam mit Bürgermeister a.D. Reinhold Gsell, am Montagnachmittag die Umkehrosmoseanlage offiziell in Betrieb nehmen.

Nachdem der Probetrieb bereits seit einiger Zeit läuft wurden in der vergangenen Woche täglich Wasserproben gezogen, die im Zentrum für Infektiologie im Universitätsklinikum Heidelberg mikrobiologisch untersucht wurden. Trinkwasser, als wichtigstes Lebensmittel, bedarf einer ganz besonderen Aufmerksamkeit und wird erst nach strenger Kontrolle der bakteriologischen Parameter in das Rohrsystem eingespeist. Die beiden Vorsitzenden zeigten sich beim Pressetermin zuversichtlich, dass auch die letzten kleinen Abweichungen, von den durch die Trinkwasserverordnung vorgegebenen Werten, bis zu Beginn der nächsten Woche ausgeräumt werden können und dann das Warten auf das weiche Wasser mit köstlichem Nass belohnt wird.

3,52 Mio Euro hat der Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe investiert, um eine zentrale Wasserenthärtungsanlage für das Verbandsgebiet zu realisieren. Die Verbandsversammlung Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe hat mit der Entscheidung zum Bau einer Umkehrosmoseanlage eine zukunftsweisende Verfahrenstechnik gewählt. Das neue Technikgebäude wurde auf dem Gelände des Wasserwerkes Weiher errichtet und schließt an die Nordwestseite des Filtergebäudes bzw. der Reinwasserbehälter an.

Auf Vorschlag des Technologiezentrums Karlsruhe hat die Verbandsversammlung sich für eine 3-straßige Enthärtungsanlage entschieden, wobei jede Anlage einen Kalkfilter erhält, um möglichst flexibel die Gesamtanlage steuern zu können. Das durch den Zweckverband Wasserversorgung zur Verfügung gestellte Trinkwasser, das derzeit eine Härte von 24°dH aufweist und damit als hart gilt, wird durch die zentrale Wasserenthärtungsanlage auf rund 7°dH reduziert.

Private Hausentkalkungsanlagen im Verbandsgebiet (Forst, Weiher, Ubstadt, Stettfeld, Zeutern) sind damit nicht mehr erforderlich.

Der Flyer, der in der vergangenen Woche allen Haushalten des Verbandsgebietes zugestellt wurde, enthält Informationen zur Wassereinspeisung und Tipps zur optimalen Einstellung der Haushaltsgeräte.

Alle an das Wassernetz des Zweckverbandes angeschlossenen Haushalte profitieren vom weichen Wasser der zentralen Enthärtungsanlage in allerbesten Trinkwasserqualität.